

Dienstag, 06.01.2009

[▶ DRUCKEN](#)

Das Oberhofer Stadion lebt

Biathlon-Olympiasiegerin Katrin Apel über Oberhof, Sportler-Beziehungen und ihr Leben danach im TA-Gespräch.

Sind Sie noch Frau Apel? Ja natürlich, wieso?

Weil Hochzeiten bei Biathletinnen derzeit angesagt sind. Stutzen Sie noch, wenn Martina Beck gewinnt oder Simone Hauswald aufs Podest läuft? Ab und zu schon. Ich habe mich auch noch nicht daran gewöhnt. Vor allem, wenn die Namen im Fernsehen auftauchen, ist das irgendwie komisch.

Beck heiratete einen Ex-Biathleten, Hauswald ihren Trainer. Michael Greis und Kathrin Hitzer sind liiert. Was ist das Geheimnis von Sportler-Beziehungen? Sie bieten sich ja an, wenn man den Großteil des Jahres gemeinsam unterwegs ist. Bleibt der Partner zu Hause, ist es viel schwieriger. Mehr als eine Fernbeziehung wäre das ja nicht.

Kann die Liebe zu Teamkollegen sportlich beflügeln? Ich halte es eher für problematisch, wenn man den Sport im Privatleben nicht ausblenden kann. Lläuft es bei dem einen gut und bei dem anderen gar nicht, wäre die miese Stimmung ja vorprogrammiert. Aber sicher kann Kathrin von der Erfahrung und Akribie eines Michi profitieren.

Zwischen Greis und Bundestrainer Frank Ullrich herrschte ein Sommertheater. Hat Sie das verwundert? Nicht unbedingt. Da trafen zwei starke Charaktere aufeinander, die jetzt eine Lösung gefunden haben. Ich denke, dass ein erfahrener Athlet weiß, welcher Weg gut für ihn ist. Und diese gewünschte längere Leine hat der "Uller" dem Michi gewährt.

Gab es im Frauen-Team auch Zickenkriege? Da herrschte mehr Harmonie.

Von Marco ALLES Mehr dazu lesen Sie heute in der Thüringer Allgemeine.

06.01.2009

Thüringer Allgemeine Verlag GmbH & Co. KG